

UNIV. PROF. DR. E. WINTER

~~XXXXXXXXXX~~

LIBOCH a. E. 51

Liboch

396

Liboch, 14. Februar 1941

Hochgeehrter Herr Kollege!

Da Sie in Nürnberg einen Hinweis auf meine bisherigen Arbeiten wünschten gebe ich folgende kurze Uebersicht: In den Jahren 1931/39 weilte ich ungefähr zehn Monate in Rom als Stipendiat des ehemaligen tschecho-slowakischen historischen Institutes in Rom. In dieser Zeit durchforschte ich die Berichte der Nuntien in Wien von 1667/70, 1745/84 und 1816/35 mit bezug auf Bohemica im allgemeinen und den Jansenismus und Bolzano im besonderen. Für die Herausgabe halte ich aus dem Wust von Hunderten von Aktenbänden am wichtigsten die Instruktionen und Schlussrelationen der einzelnen Nuntien und die Darstellung der Nuntiaturen der hervorragendsten Nuntien, da sich

in ihrer Wirksamkeit das kuriale System am besten offenbart. In Ihren Forschungen sind mir vor allem die bedeutenden Nuntien

Deutsches

~~XXXXXXXXXX~~

~~XXXXXXXXXX~~

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

420/38.

ehe
siv auch Antwort v. 7.11.38,
Institut (Opitz)

11. November 1938.

395

Herrn Universitätsprofessor Dr. P. Meinhold

K i e l

Düsternbrooker Weg 37

Sehr geehrter Herr Professor!

Auf Ihr Schreiben vom 2. Nov. 1938 teile ich Ihnen ergebenst mit, daß die Jahrgänge 1937 und 1938 der "Zeitschrift für Kirchengeschichte" zwar richtig bei uns eingegangen sind, eine Rechnung jedoch in beiden Fällen nicht beilag, sodaß die Beträge nicht angewiesen werden konnten. Ich darf Sie ergebenst bitten, dem Institut eine Rechnung über die beiden Jahrgänge unmittelbar nach Berlin übersenden zu wollen; der fällige Betrag wird Ihnen sofort zugehen. Zur Vermeidung von Verzögerungen in der Überweisung der Jahresbeiträge darf ich die weitere Bitte aussprechen, jeweils bei Lieferung des ersten Heftes der Zeitschrift die Jahresrechnung beizulegen.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener